

## Quellenangaben zu den Musikbeispielen „Stimmen aus aller Welt“

<i>Hörbeispiel</i>	<i>Land, Kulturraum</i>	<i>Quelle</i>	<i>Anmerkung</i>
Canto a Tenores. Hier Coro di Orune: „Su passu torradu“.	<b>Europäischer Mittelmeerraum.</b> Hier Sardinien	CD <i>Antologia della Musica Sarda Antica e Moderna.</i>	Dieser Gesang ist von der UNESCO zum Kulturerbe ernannt worden. Es handelt sich um eine „archaische“ Gesangstechnik, eventuell auf die Römerzeit zurückgehend.
“Le Mystère des voix Bulgares”. hier „Pritouritze Planinata“	<b>Osteuropa.</b> Hier Bulgarien/Thrakien	CD <i>Le Mystère des voix Bulgares</i>	Die „Bulgarischen Stimmen“ sind 1987 von einem Franzosen „entdeckt“ worden und bereisen seither Europa. Variierende Stimmbildung und ungewöhnliche Harmonien
Arabische populäre Lieder	Algerien ( <b>Arabisch-türkisch-persischer Kulturraum - Vorderer Orient</b> )	Uum Kultum, 1904-1975, legendäre Sängerin, die traditioneller Balladen populär gemacht hat, wird heute viel im Radio gespielt	Die Musik ist einstimmig, die Melodie wird verziert, farblich variiert und besitzt eine „mikrotonale“ Skala. Ein solches Lied dauert 30 Minuten.
Qawwali-Gesang	Pakistan, Nordindien ( <b>Indischer Kulturraum</b> )	„Nusrat Fateh Ali Khan“, eine der „Entdeckungen“ Peter Gabriels (WOMAD) Hier: CD <i>The Last Prophet.</i>	Ekstatisches und rhythmisiertes Singen einer fast verschollenen pakistanischen Sekte, inzwischen mit starkem „Weltmusik-Pop-Einschlag“
Chömii-Gesang „Ich bin ein Mongole“	Karakorum, alte Hauptstadt der Mongolei ( <b>Zentralasiatischer Kulturraum</b> )	Aufnahmen im Int. Institut für traditionelle Musik Hamburg 1993 (CD <i>Folk Music from Mongolia</i> )	Innerasiatischer Obertongesang: eine Person singt zweistimmig. Bekannt sind die Sänger aus Tuva. (In Europa wird eine andere Technik praktiziert.)
Szene einer traditionellen China-Oper	<b>Ostasiatischer Kulturraum.</b> (Hier China)	LP „Mit taktischem Geschick den Tigerberg erobert“ – eine klassische revolutionäre China-Oper aus der Mao-Zeit	Die besondere chinesische Gesangstechnik wird in jahrelangem Training erlernt.
Kecak, ein "Affentanz"-Drama	Indonesien/Bali ( <b>Südostasiatischer Kulturraum</b> )	Feldaufnahme von Eberhard Schoener (CD <i>Trance Mission</i> 1991)	Rhythmisches Sprechen wird oft auch mit dem Gamelan-Instrumentalspiel verknüpft
Rain Dreaming Ceremony in Yuendumu, Northern Territory	Australische Aborigines ( <b>Australischer Kulturraum</b> )	Feldaufnahmen 1967 einer Frauenzeremonie (CD <i>Aboriginal Music</i> Audivis Unesco 1997/92)	Natur- und Tiernachahmung mit den Stimmen, diffuse Stimmung
Die Ho'opi'i-Brothers	Hawai'i/Polynesien( <b>Pazifischer Kulturraum</b> )	Dies war Anfang 1997 ein beliebter Hit in Honolulu (MC Ho'omau - the perpetuate)	Hawai'i-Gitarren mit „touristischem Einfluss“, artifizierlicher Falsettgesang („Jodeln“), Androgynität

Squaw Dance der Navajos	Nordamerikanische Indianer <b>(Nordamerikanischer Kulturraum)</b>	Edward Lee Natay („indianische Lieder für alle"). Aus CD <i>Voices of Forgotten Worlds</i> 1993	Gesang und Tanz dauern 4 Tage. Indianertrommel als tranceinduzierendes Instrument
Percussionssprache	Samba, Brasilien <b>(Lateinamerikanischer Kulturraum)</b>	„Edel Dr. Samba" demonstriert am 30.11.1991 in Berlin wie Samba-Instrumente klingen	Trommelsprachen gibt es in vielen Kulturkreisen, hier zum Memorieren der „Latin-Instrumente"
Gesänge Pygmäen aus dem Ituri-Regenwald	Zentralafrika <b>(Afrika südlicher der Sahara oder Schwarzafrika)</b>	„Ikobi" (Sammler-Gesang) CD <i>Echoes of the Forest</i> .	Seit 1951 staunen Musikethnologen über die raffinierte Art von Arbeitsmusik im afrikanischen Regenwald.
Joik: „Migal Elle Gáren"	Samen (Lappland) <b>(Nordeuropa)</b>	CD <i>Voices of Forgotten Worlds</i> 1993 (enthält 28 Musikstücke „kleiner" Musikkulturen)	Joiken wurden erst vor kurzem wieder "entdeckt", sie sind heute bekannt durch Mari Boine, die daraus einen eigenen Stil entwickelt hat